

# Sportanlagenkonzept



des Schweizerischen Bob-, Schlitten- und Skeletonverbandes

Forchstrasse 149

8132 Egg

T: +41 44 533 88 20

[info@swiss-sliding.com](mailto:info@swiss-sliding.com)

[www.swiss-sliding.com](http://www.swiss-sliding.com)

Version 1.3.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ausgangslage .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Analyse Standorte .....</b>	<b>4</b>
2.1	<b>St. Moritz .....</b>	<b>4</b>
2.2	<b>Andermatt .....</b>	<b>5</b>
2.3	<b>Magglingen .....</b>	<b>5</b>
2.4	<b>Tenero .....</b>	<b>6</b>
2.5	<b>Filzbach Sportzentrum Kerenzerberg.....</b>	<b>6</b>
2.6	<b>Anschiebahnen von Clubs .....</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Anforderungen und Bedürfnisse .....</b>	<b>8</b>
3.1	<b>Nationale Trainingsstützpunkte .....</b>	<b>8</b>
3.1.1	Idee der nationalen Trainingsstützpunkten .....	9
3.1.2	Voraussetzungen für nationale Trainingsstützpunkte .....	10
3.2	<b>Lokale Stützpunkte.....</b>	<b>10</b>
3.3	<b>Mobile Antriebsbahn.....</b>	<b>11</b>

# 1 Ausgangslage

Für die Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele von Vancouver 2010 wurde in Zusammenarbeit mit der Armee in Andermatt im Jahre 2009 eine Anschiebebahn erstellt.

Die Anlage wurde seither regelmässig vom Verband Swiss Sliding sowie den einzelnen Bobteams, Skeleton- und Rodelathleten benutzt. Da die Anlage hauptsächlich ein Holzbau ist, wird in den kommenden Jahren eine Renovation nötig.

Das vorliegende Sportanlagenkonzept soll grob aufzeigen, wie Anschiebebahnen für Athleten aus den Eiskanalsportarten einfacher zugänglich gemacht werden können und was diese Anlagen erfüllen sollen. Dabei ist das Konzept ein separates Dokument, welches sich aber auf das Förderkonzept von Swiss Sliding stützt. So sollen die Sportanlagen mithelfen bei der Talentfindung und Wettkampfvorbereitung, sodass die Schweiz wieder zu den besten drei Bobnationen der Welt zählt.

## 2 Analyse Standorte

Um den Nachwuchs- und Kaderathleten möglichst optimale Trainingsbedingungen anbieten zu können, möchte Swiss Sliding in den kommenden Jahren schweizweit geeignete Trainingsstützpunkte erstellen. Mit diesen Trainingsstützpunkten sollen die Wege kurzgehalten und die Eiskanalsportarten einfacher zugänglich gemacht werden. Dabei soll die Nähe zu anderen Sportarten (vor allem Leichtathletik), sowie die Verteilung in der ganzen Schweiz eine zentrale Rolle spielen.

Wie in der Ausgangslage erwähnt, sollen die Eiskanalsportarten nicht nur an einem Trainingsstützpunkt trainiert werden können. Wünschenswert wäre es, dass drei Standorte geographisch praktisch in der Schweiz verteilt, vorhanden wären.

Vorab aber kurz eine Analyse der bestehenden Standorte und nationalen Trainingscentern.

### 2.1 St. Moritz

In St. Moritz steht der Olympia Bob Run. Die einzige Natureisbahn der Welt ist auch die einzige Eiskanalanlage in der Schweiz. Auf dieser Bahn finden jährlich die Schweizermeisterschaften und diverse internationale Rennen (Weltcup, Europacup, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften) aller drei Eiskanalsportarten statt.

Die Bahn ist während zwei bis drei Monaten im Jahr befahrbar. In dieser Zeit finden täglich Trainings, Rennen und Events statt. Gerade Ende Saison ist die Bahn allerdings nicht mehr für Trainings benutzbar. Aufgrund der vielen internationalen Veranstaltungen ist es oftmals schwierig Trainingsplätze zu bekommen. Auch die Unterkunftsmöglichkeiten sind in St. Moritz nicht sehr einfach, da im Winter die Hauptsaison ist und die meisten Unterkünfte sich im gehobeneren Segment platziert haben. So werden Trainings und Rennen für Athleten und Verband oftmals zu einer nicht ganz günstigen Angelegenheit.

Die klimatischen Veränderungen der letzten Jahre, macht das Betreiben der Anlage zusätzlich schwieriger. Deshalb ist eine Ausdehnung der Betriebszeit bei der Natureisbahn St. Moritz in den nächsten Jahren undenkbar.

Mittelfristig müssen Überlegungen gemacht werden, ob und wie eine verlängerte Betriebszeit realisiert werden kann.

Des Weiteren werden auch bauliche Investitionen nötig, damit der Betrieb weiterhin den Anforderungen der internationalen Verbänden IBSF und FIL gerecht wird und die Sicherheit der Bahn gewährleistet ist.

## **2.2 Andermatt**

Um sich optimal auf die Olympischen Winterspiele von Vancouver 2010 vorzubereiten, wurde im Jahre 2009 in Andermatt eine Anschiebebahn erstellt. Die Anlage wird seither von allen drei Eiskanalportarten (Bob, Skeleton und Rodeln) regelmässig benutzt. Im Sommer finden jeweils verschiedene Trainingslager in Andermatt statt. Des Weiteren trainieren die Athleten auch individuell in Andermatt, da sie dort gute Trainingsbedingungen vorfinden.

Mit der direkten Anbindung an die Räumlichkeiten des BASPO (Aussenstelle Centro Sportivo Tenero), gibt es eine sehr praktische Nähe und unkomplizierte Abwicklung der Trainingslager. Mit den Schlaf-, Verpflegungs- und Kraftraummöglichkeiten unmittelbar bei der Anschiebebahn sind die wichtigsten infrastrukturellen Bedingungen vorhanden.

Die direkte Nähe zu einer Leichtathletik-Anlage sowie weiteren Trainingsmöglichkeiten (beispielsweise ein Sprintkorridor) werden jeweils etwas vermisst. Bei Wind und Schnee schützt die Überdachung der Anschiebebahn nur bedingt vor den Wettereinflüssen. Der Wind kann für Zeitvergleiche grosse Unterschiede ausmachen.

Etwas unpraktisch ist die Anreise. Andermatt ist für viele nur durch eine längere Anfahrt (mindestens 1.5 Stunden) erreichbar. Zudem reisen die meisten via die Gotthard-Autobahn an, welche sehr oft Stau hat. Dies verlängert die Anreise zusätzlich.

Da der Holzbau in den nächsten Jahren eine umfassende Sanierung braucht, sind alternative Standorte und künftige Massnahmen zu prüfen.

## **2.3 Magglingen**

In Magglingen finden jeweils die Leistungstests statt. Zudem gibt es im Zusammenhang mit der Sportler-RS jeweils auch eine Trainingswoche für die Bobfahrer in Magglingen. Das Nationale Leistungszentrum bringt nebst der Nähe der Anlagen noch weitere wichtige Punkte zusammen. Einerseits wird das professionelle und leistungsbezogene Umfeld mit anderen

Athleten sehr geschätzt. Auch Austausche über die Sportarten hinweg sind gut möglich. Weiter können diverse Tests und Abklärungen im sportwissenschaftlichen Umfeld gemacht werden, welche die Sportarten weiterbringen.

Allerdings fehlt in Magglingen eine Antriebsbahn. Für Trainingslager wird deshalb jeweils die mobile Antriebsbahn von Swiss Sliding aufgebaut.

Die Anreise nach Magglingen ist für viele Athleten gegenüber Andermatt einfacher – auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

## **2.4 Tenero**

Das Centro Sportivo in Tenero wurde bis jetzt für nationale Zusammenzüge praktisch noch nicht benutzt. Aber auch da trifft man auf bestens eingerichtete Trainingsanlagen und den Austausch über die Sportarten hinweg.

Allerdings fehlt auch da eine Antriebsbahn und die Anreise ist für ein Trainingswochenende zu aufwendig, da praktisch alle einen langen Anfahrtsweg haben.

## **2.5 Filzbach Sportzentrum Kerenzerberg**

Auf Initiative von Zürich Sliding wurde 2020 eine neue Starttrainingsanlage realisiert. Zusammen mit dem Sportzentrum Kerenzerberg wurden die Bedingungen ausgehandelt und mit Unterstützung von Swiss Sliding das Projekt realisiert. Die Starttrainingsanlage ist nach Abschluss des Baus in den Besitz des Sportzentrums Kerenzerberg übergegangen. Zusammen mit der übrigen Infrastruktur des Sportzentrums bieten sich neu verschiedene Möglichkeiten für Trainingslager aller Sportarten. Nebst den Aussenanlagen, wie die Leichtathletikanlage, können Turnhallen, Hallenbad und auch Sitzungsräume genutzt werden. Ebenfalls sind Übernachtung und Verpflegung vor Ort gewährleistet.

Vom Sportzentrum können auch weitere Leistungen auf Anfrage genutzt werden. Das Sportzentrum Kerenzerberg ist für einen grossen Teil der Sportler ideal gelegen und gut erreichbar.

## 2.6 Antriebsbahnen von Clubs

In der Schweiz gibt es fünf Antriebsbahnen (Dinhard, Emmen, Herrliberg, Oberentfelden und Sihlbrugg/Baar), welche den Bobclubs gehören. Allerdings sind die Anlagen für nationale Zusammenzüge oder Trainingslager nicht geeignet. Zudem fehlt in der Regel auch die Möglichkeit für weitere Trainingsblöcke wie direkter Zugang zu Krafraum oder Leichtathletikanlagen. In der Regel sind die Anlagen auch nicht überdacht und damit dem Wetter ausgesetzt. Dies bedeutet einen Mehraufwand um die Trainingsanlagen zu unterhalten.

Die Erreichbarkeit ist zudem auch nicht überall gleich gut gegeben.

## 3 Anforderungen und Bedürfnisse

### 3.1 Nationale Trainingsstützpunkte

Das Ziel wäre es, dass drei nationale Trainingsstützpunkte vorhanden wären. Dies würde die Erreichbarkeit und die Trainingsbedingungen für die Athleten extrem vereinfachen.

Abbildung 1 zeigt in rot die Trainingsorte, an welchen durch die Clubs regelmässig Trainings angeboten werden. Darin enthalten sind auch die fünf Standorte mit Anschiebebahnen. Dabei ist gut erkennbar, dass es vor allem im und um den Kanton Zürich ein Trainingsangebot der Clubs gibt.

Die Schweiz kann für die drei Trainingsstützpunktzentren in die Regionen «West», «Nordwest» und «Südost» eingeteilt werden. Dabei kämen für die jeweiligen Standorte folgende Regionen für ein nationales Trainingszentrum in Frage:

- West:
  - Magglingen oder Biel, aufgrund der bereits sehr guten Infrastruktur und der Nähe zum Nationalen Leistungszentrum
  - Region Bern/Fribourg, aufgrund der guten Erreichbarkeit aus dieser Region
- Nordost:
  - Filzbach/Kerenzerberg, aufgrund der bereits sehr guten Infrastruktur vor Ort
  - Zürich, aufgrund der guten Erreichbarkeit aus dieser Region
- Südost:
  - Andermatt, aufgrund der bereits vorhandenen Infrastruktur
  - Tenero, aufgrund der Nähe zur bereits bestehenden Infrastruktur rund um das Centro Sportivo Tenero
  - Chur, aufgrund der Erreichbarkeit aus dieser Region
  - St. Moritz, bräuchte aber grössere Investitionen, damit sowohl eine Start-Anlage (ganzjährig betreibbar) und im Bereich der Unterkünfte gute Lösungen realisiert werden können.
  - Silvaplana plant derzeit auf dem Gelände der Sportanlage Mulets eine Anschiebebahn. Somit wird auch im Engadin wieder eine zeitgemässe und funktionierende Anlage vorhanden sein. (Bau im Jahre 2021 vorgesehen)

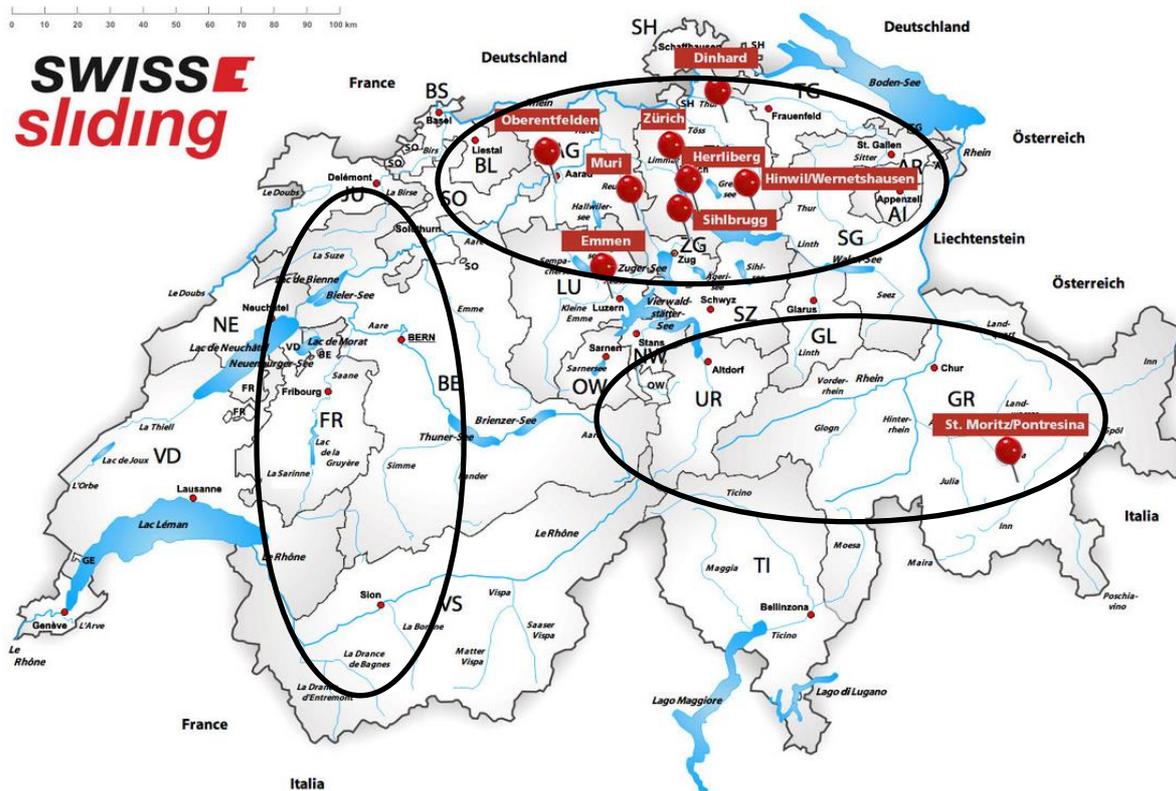


Abbildung 1, Trainingsangebote und Regionen

### 3.1.1 Idee der nationalen Trainingsstützpunkten

In erster Linie sollen hier die Kaderathleten beste Trainingsbedingungen vorfinden, ohne dass sie grosse Reisen unternehmen müssen. Nebst den regelmässigen Trainings von Athleten und den nationalen Kaderzusammenzügen durch Swiss Sliding, sollen die Anlagen auch den Anforderungen von Starter-Schweizermeisterschaften und Leistungstests entsprechen. So sollen Zuschauer sich einfinden können und die Anlage nebst der eigentlichen Anschubbahn auch weitere Trainingsinfrastrukturen wie Krafraum und Leichtathletikanlagen beinhalten.

Zukünftig soll auch mehr in die Trainerbildung investiert werden. Für diese Ausbildungen kämen die nationalen Trainingsstützpunkte ebenfalls zum Zuge. Mit den Trainerausbildungen soll auch das Wissen und die Kompetenzen in den Clubs gefördert werden.

Da die Anschubleistungen im internationalen Vergleich noch mehr an Bedeutung gewonnen haben, ist es umso wichtiger, dass auch im Sommer die Technik auf guten Anlagen trainiert werden kann.

Und schlussendlich geht es auch darum, dass für die Athleten eine Homebase geschaffen wird, wo sie sich «zu Hause» fühlen.

Da gerade die jungen Athleten noch nicht Autofahren können, so wäre ein guter Anschluss an den ÖV ein grosses Plus.

### **3.1.2 Voraussetzungen für nationale Trainingsstützpunkte**

Da eine Antriebsbahn vor allem Fläche in der Länge braucht (ca. 120m lang, ca. 5m breit), muss in erster Linie dieses Grundstück zur Verfügung stehen. Am besten gleich mit einer Hangneigung, andernfalls kann dies mit einem Gerüst erstellt werden.

Wie bereits erwähnt ist die Nähe zu einer Leichtathletikanlage wichtig aufgrund des ähnlichen Trainings.

Für einen nationalen Trainingsstützpunkt ist folgende Infrastruktur sehr wünschenswert:

- Antriebsbahn für Bob, Skeleton und Rodeln (Schienenkonstruktion für alle drei Sportgeräte gleich)
- Zeitmessung
- Beleuchtung für Trainings am Abend
- Überdachung, um bei jedem Wetter trainieren zu können
- Günstige Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe
- Praktische und günstige Verpflegungsmöglichkeiten in der Nähe
- Kraftraum
- Leichtathletikbahn, optimal mit Sprintkorridor
- Materialraum, um Sportgeräte einlagern zu können
- ÖV-Anschluss

Ein Plus wäre es, wenn in der jeweiligen näheren Umgebung eines nationalen Trainingsstützpunktes auch ein Club vorhanden ist. Die hilft, dass die Anlage noch mehr genutzt wird und für Instandhaltungsarbeiten sind Fachleute in der Nähe.

## **3.2 Lokale Stützpunkte**

Als lokale Stützpunkte sollen weiterhin die Antriebsbahnen von Clubs dienen. Dazu braucht es nicht zwingend neue Investitionen und Ausbauten. Natürlich sollen diese Anlagen aber in einem guten Zustand bleiben und weiterhin benutzt werden. Gerade diese Anlagen sind

wichtig für Athleten aus dem Breitensportbereich und junge Athleten. Je mehr Anlagen in der Schweiz vorhanden sind, desto kürzer werden die individuellen Wege für die Athleten.

### **3.3 Mobile Anschiebebahn**

Swiss Sliding verfügt über eine mobile Anschiebebahn, welche vor allem an Events für Nachwuchs-Gewinnung eingesetzt wird. Auch für Starter-Schweizermeisterschaften, welche an Orten mit viel Publikum stattfinden, wird sie immer wieder aufgebaut.

Zudem gibt es noch ein paar wenige weitere mobile Anschiebebahnen von Clubs oder Athleten. Das Ziel mit diesen Anlagen ist es, dass die Eiskanalssportarten zur Öffentlichkeit hin gehen und so wieder bekannter werden.